

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1954-03-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Erlenbach/Zürich,

am 3. März, 1954

Lieber Freund, -

natürlich haben Sie recht, ich muss da etwas übersehen haben, und beinahe sicher "werden wird" das ändern. Die Eltern erwarte ich morgen zurück, und werde die kleine Sache schnellstmöglich aufs Tapet bringen.

Ja, - dass der liebe Z. dort unten so hässlich erkranken musste, warein rechter Schreck. Ich, notabene, war von Anfang an vehement gegen diese Reise gewesen, da der Atomwinter höchstens auf Madeira, gewiss aber nicht in Sizilien die geringsten klimatischen Sicherheiten bot, und mir schon die Fahrt HH als so bedenklich erschien, wie sie sich denn auch gestaltete. Je nun. Und jetzt, statt von Rom aus per Flugzeug heimzukehren, sind die bösen Kinder, von der wahrhaft ruchlosen Medi (meiner Schwester Elisabeth) beschwatzt, auch noch per Bahn in einen Vorort von Florenz und das halbmöblierte Haus gereist, welches jene erworben, ehe der Gatte dahinging. Von grösstem Glück will ich singen und sagen, wenn Herrvater sich dort nicht neuerdings verdorben hat.

Wegen der Korrekturen (Fahnen) des Kreuzgang-Kapitels liess ich nichts hören, weil ich annahm, T.M. habe Ihnen inzwischen mitgeteilt, dass er sie selber studieren wolle. Irre ich mich und sind sie noch nicht an ihn abgegangen, so kommen sie gewiss nächster Tage hierher, und er und ich werden sie durchgehen.

Rowohlts lässt nichts hören. Sollte ich einen zweiten Blauvalet an meinem Busen nähren? Doch, es wäre freundlich, wenn Sie mit ihm sprächen, - im Hinblick auf den "Vulkan" und nicht in demjenigen auf den "Mephisto" (R.s Buhle, eine nicht sehr erfolgreiche Schauspielerin, wird ihm diese Publikation keinesfalls erlauben. Auch ist der Vulkan ja ungleich wichtiger und stellt, als Roman, ganz das dar, was "Der Wendepunkt" im Autobiographischen ist).

Meine Kinderbüchlein gehen vortrefflich. Drei von ihnen, deren letztes reichlich spät erschien, sind im letzten Halbjahr in 24 000 Exemplaren (insgesamt) abgesetzt worden, - und das, obwohl ich doch "neu" bin auf diesem Felde, und bei den lieben Erzeugern meiner Leser einiger Widerstand gegen mich in Schwang sein dürfte. Die wertvolle Gesundheit betreffend, so ist sie *comme ci, comme ça*. Will heissen, - während die eigentliche Krankheit zweifellos behoben ist, bleibe ich erbitternd "anfällig", und dies wiederum liegt gewiss hauptsächlich an der übergrossen Leichtigkeit, der ich nicht beizukommen vermag, ja, die sich, *horribile dictu*, in Arosa gar noch gesteigert hat. Zuzu verdrüsslich!

Alles Freundliche Ihnen!

Und wie stets bin ich Ihre